

Interpellation 125

Eingang Stadtkanzlei: 6. September 2021

Ist die städtebauliche Planung im Gebiet Rönningmoos und Grenzhof noch richtig?

Der Grosse Stadtrat hat 2017 den Kredit für die Planung der Zusammenlegung der Schulraumstandorte Grenzhof und Rönningmoos am Standort Rönningmoos beschlossen. Dabei stand die Idee im Zentrum, dass an einem Standort (Rönningmoos) die Schul- und Sportnutzungen konzentriert werden, während am anderen Standort (Grenzhof) gemeinnützige Wohnungen entstehen sollen. Der Zeitplan sah den Erhalt der Baubewilligung Rönningmoos per September 2020 vor. Der aktuelle Zeitplan lässt eine Verzögerung von rund zwei Jahren erwarten. Der Stadtrat hatte sich in den Diskussionen um die Unterschützstellung der Schulanlage Grenzhof früh festgelegt, dass diese Frage keine Auswirkung auf die Schulstandortfrage Rönningmoos habe, damit eben keine Verzögerungen entstehen.

Nach dem Wettbewerbsverfahren Rönningmoos mit entsprechendem Jurybericht im Sommer 2020 ist nach der Weiterbearbeitung inzwischen klar, dass das Sportfeld doch nicht zusammen mit dem Schulraum am Standort Rönningmoos errichtet werden kann, sondern wieder gegen den Standort Grenzhof verlegt werden soll. Die ursprüngliche Idee gemäss B+A 25/2017, Schulanlage im Rönningmoos, Wohnraum im Grenzhof, kann demnach nicht umgesetzt werden. Zudem betonten Quartierkräfte offenbar, dass ihr Quartierzentrum beim Grenzhofareal sein soll, was inzwischen von der Stadt so aufgenommen wurde.

In diesem Zusammenhang stellen sich den Unterzeichnenden einige Fragen:

1. Warum konnte in der Machbarkeitsstudie zum Rönningmoos noch nicht ausgewiesen werden, dass das Sportfeld am Standort Rönningmoos nicht untergebracht werden kann?
2. Welche Auswirkungen hat die Beibehaltung des Sportfelds im Grenzhof und der Wunsch nach einem Quartierzentrum Grenzhof auf die Planung des Areals Grenzhof?
3. Der Stadtrat sieht inzwischen im Grenzhof auch einen Quartiertreffpunkt, wie er aus dem Quartier gewünscht wird. Bisher hatte die Schule diese Funktion. Welche andere Nutzung auf dem Areal Grenzhof kann sich der Stadtrat für diese Funktion vorstellen?

4. Mit der Umplanung stellen sich erneute Fragen zur optimalen Lage der Wohnungen im Grenzhof. Bezüglich Lärmbelastung, Lichtverhältnisse und Erschliessung ist das Areal Grenzhof deutlich schwieriger für eine Wohnnutzung nutzbar als das Gebiet Rönningmoos. Wie beurteilt der Stadtrat diese Bedenken hinsichtlich des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf dem Areal Grenzhof?
5. Wie viele Wohnungen können gemäss aktueller Planung auf dem Gebiet Grenzhof gebaut werden?
6. Hat der Stadtrat inzwischen Vorstellungen über den Umgang mit den heutigen Gebäuden der Schulanlage Grenzhof?
7. Wie viele Wohnungen wären theoretisch möglich, wenn der Schulstandort doch auf den Standort Grenzhof verlegt würde und das ganze Gebiet Rönningmoos für Wohnungen genutzt würde?
8. Was wären allfällige finanzielle Folgen einer solche Umplanung zum jetzigen Zeitpunkt (höherer Baurechtszins, Änderung Investitionskosten, zusätzlicher Wettbewerb)?

Christian Hochstrasser
namens der G/JG-Fraktion

Rieska Dommann
namens der FDP-Fraktion

Roger Sonderegger
namens der CVP-Fraktion